

# Vollkommen durchhörbar

*András Schiff und die Camerata Bern*

*Alfred Zimmerlin* · Vor einer Woche hat der Pianist András Schiff in seinem Bach-Zyklus in Zürich mit den sechs Partiten von Johann Sebastian Bach brilliert und gezeigt, dass er auf dem modernen Konzertflügel zu den wenigen aussergewöhnlichen Bach-Interpreten unserer Zeit gehört. Nun gibt er in Bern mit der Camerata Bern über drei Jahre einen Zyklus mit sämtlichen Klavierkonzerten Bachs. Dank der Neuen Konzertreihe Zürich kam man auch in der ausverkauften Zürcher Tonhalle in den Genuss des ersten Programms: Die beiden Konzerte Nr. 5, f-Moll (BWV 1056), und Nr. 2, E-Dur (BWV 1052), wurden Werken dreier Bach-Söhne gegenübergestellt.

Auch dieser Abend: ein Ereignis. Die Camerata Bern wurde vom ersten Pult aus von dem in der Musik des 18. Jahrhunderts so erfahrenen Erich Höbarth geleitet. Welch kommunikatives und präsentisches Zusammenspiel pflegt das Orchester. Nach wenigen Takten des f-Moll-Konzerts hatte es sich mit András Schiff gefunden: ein Solokonzert als vollkommen durchhörbare Kammermusik auf höchstem Niveau. Überraschend, wie forsch Schiff ansetzte. Doch dann: ein wundervolles Abtönen der Farben, ein Singen der Linien mit feinsten Abstufungen. Und ein Aufbauen der Form mit klaren Gewichtungen. Unendlich schön dann das Adagio. Geht es noch schöner? Ja, in der Zugabe am Ende des Abends, wo Schiff zur Höchstform aufgelaufen war und die Sätze zwei und drei noch einmal gab. Nachdem er zuvor das grosse E-Dur-Konzert zu atemberaubender Wirkung gebracht hatte.

Die Unberechenbarkeit des alten Carl Philipp Emanuel Bach in der fis-Moll-Fantasie «C. P. E. Bachs Empfindungen» (Fassung mit Violinbegleitung, Wq 80) mit ihrer um eine *Idée fixe* kreisenden Moment-Form liegt hingegen András Schiff weniger. Herrlich die elegante vorklassische g-Moll-Sinfonie op. 6, Nr. 6, von Johann Christian Bach. Und die frühe F-Dur Sinfonie (FV 67) von Wilhelm Friedemann Bach steckt voller Überraschungen, die gerade in der so lebendigen Wiedergabe durch die Camerata Bern aufs Schönste zur Geltung kamen.